

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 17

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Nehmt ein Exempel dran!

[Die Ansicht vom Andern (vide Nr. 16).]

Es haben sich mit Prahlen Republiken —
Nur zwei! — die eine groß, die andre klein,
Ein gutes Beispiel in die Welt zu schicken,
Vereint, daß abgeschafft der Krieg soll sein.
Sie haben's ganz begeistert unterschrieben,
Und Präsidenten brauchen stolz den Stempel;
Sie wollen, weil es wohlfeil ist, sich lieben,
Empfehlen sich dann höflich als — Exempel.

Und diese Leute, die so freundlich scheinen,
Sie rathen übel! — glaube mir, mein Sohn!
Sie helfen unterm Tuche den Gemeinen,
Der Mensch beginnt bekanntlich beim Baron.
Wohin dann alle Haufen von Soldaten?
Sie wären einfach undressirte Tempel,
Und lernten niemals stolz im Blute waten
Nach ihrer Väter rühmlichem Exempel.

Ein Krieg ist frisch und fröhlich, wie wir wissen,
Und sterben muß der Mensch doch überall,
Ob dann im Grabe oder in den Rissen,
Sogar den Adel packt es Knall und Fall.
Und ohne Krieg? — Umsonst so große Kosten? —
Und wunderschöne Waffen werden Grempel,
Und Degen, Flinten und Kanonen rosten,
Nach Friedens apostolischem Exempel.

Der Himmel will den Frieden! — hört ihr sagen;
Man sieht doch in den Wolken Born und Kampf,
Es fallen Schlossen, Blitz und Donner schlagen,
Wenn ohne Pulver, doch im Schwefeldampf.
Ihr Friedensstifter seht: „Entsteht ein Krieg,
„Da rennen tausend Priester in die Tempel,
„Und Freund und Feinde beten um den Sieg!“
Da habt ihr es! — und nehmet ein Exempel.